

**Asier Mendizabal**  
**Kopf, Faust, Baum**

Die Galerie Nordenhake präsentiert in Zusammenarbeit mit Anthony Reynolds, London die erste Einzelausstellung von Asier Mendizabal in Berlin. Der Künstler setzt sich in seiner Arbeit konsequent mit der Beziehung von Form und Prozessen der Bedeutungsgebung auseinander. Er untersucht dabei eingehend das Vermächtnis radikaler bildhauerischer Ausdrucksformen und deren vielschichtige politische Implikationen. Für die Ausstellung hat Mendizabal eine Gruppe von Arbeiten mit unterschiedlichen Referenzen und Materialien wie Holz oder Beton zusammengetragen, sowie Druckerzeugnisse und den Scherenschnitt eines originalen Holzdrucks, den er sich von einem anderen Künstler angeeignet hat.

Die skulpturale Arbeit *Untitled (Syntagmatic Paradigmatic)* ist eine massive Kette, die aus dem Stamm eines einzigen Kastanienbaums herausgeschnitzt wurde. Anthony Reynolds beschreibt sie als wortwörtliche Metapher, bei der ein Element unauflöslich mit dem vorausgehenden und dem folgenden verbunden ist. Gemeinsam bilden sie eine wohlgeformte, in der Tat syntagmatische Struktur. Die Technik des Holzschnitzens bildet in dieser Arbeit eine Analogie zur Beziehung von Form und Materie (der griechische Ausdruck für Materie „Hyle“ bedeutet wörtlich „Holz“) sowie zwischen den konkaven Formen, die von der Bearbeitungstechnik des Schnitzens herrühren und durch das Material bestimmt sind, das sie eigentlich formen. Durch die Geschichte ihrer Nutzung verdichtet sich in den Formen eine symbolische Bedeutung. Dies passiert genau bei den Schnittpunkten von Mendizabals Skulptur.

*Kopf, Faust, Baum* besteht aus zwei hohlen Papiermaché-Objekten, die an überdimensionierte Köpfe oder Fäuste erinnern. Unser Wahrnehmungsapparat könnte sie als Wiedergabe umgestürzter Denkmäler lesen. Sie wiederholen eine strukturelle Beziehung, die grundlegend für die Konstruktion von Zeichen ist: die Beziehung zwischen einer vertikalen Basis und einer differenzierten Form, die von ersterer getragen wird. Zwischen Hals und Kopf, im verdichteten Bild einer Büste, aber auch dem Unterarm und der Faust oder zwischen Stamm und Baumkrone—die im Titel angedeutete hier fehlende Figur. Die konkaven Formen, die die Papiermaché-Elemente konfigurieren, bilden ebenso wie die Schnitzformen der hölzernen Kette nicht nur ein formales Resultat des Vorgangs des Schnitzens, sondern sie konstituieren, so behauptet Mendizabal, zudem ein symbolisches Merkmal, das an sich eine Eigenschaft des Monumentalen ist.

Bei den Arbeiten mit dem Titel *Untitled (Warp and the Weft)* handelt es sich um Betonabgüsse von Körben. Die zugrundeliegende Flechtstruktur eines traditionellen Korbs, versteinert in Beton, erzählt von der Typologie der Formen; der Verbindung vom gewebten Muster zur geometrischen Ornamentierung von Gefäßen und architektonischen Elementen.

Asier Mendizabal (1973) lebt in Bilbao sowie Stockholm, wo er eine Professur am Königlichen Institut für Kunst innehat. Seine Arbeiten sind derzeit in der Ausstellung *Art and Space* im Guggenheim Museum Bilbao zu sehen. Dieses Frühjahr wird er eine Einzelausstellung in der Stiftung-Museum Jorge Oteiza, Alzuza eröffnen. Er hatte Einzelausstellungen bei Raven Row, London, und im Museo Centro de Arte Reina Sofia, Madrid (beide 2011); Culturgest, Lissabon (2010) und Museu d'Art Contemporani de Barcelona (2008). Mendizabal nahm 2012 an der 53. Venedig Biennale teil und 2014 an der 34. Sao Paulo Biennale. Zu seinen Gruppenausstellungen zählen u.a.: Seccession, Wien und Kunstverein Düsseldorf (beide 2015), Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig (2012) und Museu Serralves, Porto (2010). Er präsentierte Projekte in Alabado Contemporáneo, Casa del Alabado, Quito; sowie in der Kapelle von Otuarte (beide 2016) und in San Telmo Muesoa, San Sebastian (2014). Schreiben ist ein wesentlicher Teil seiner rechnerbasierten künstlerischen Praxis.

Die Anthony Reynolds Gallery arbeitet ohne einen festen Raum, aber organisiert Ausstellungen in Zusammenarbeit mit Kollegen in internationalen Galerien. „Dieses Projekt in der Galerie Nordenhake ist eine perfekte Veranschaulichung der gegenseitigen Vorzüge unserer Arbeitsweisen, namentlich die Möglichkeit mit einem geschätzten Kollegen und Freund zu kollaborieren und einen Künstler in den besten Kontext für seine Arbeit stellen zu können. Dies ist 'Collaboration # 8'." (A.R.)

**Ausstellung: 20. Januar – 3. März 2018**

**Künstlergespräch: Asier Mendizabal und mit Alex Sainsbury, Raven Row London: 19. Januar, 18:00**  
**Bitte kontaktieren Sie die Galerie für weitere Informationen und Pressebilder**

**ARTISTS:** IGNASI ABALLÍ MERIÇ ALGÜN RINGBORG CHRISTIAN ANDERSSON OLLE BAERTLING MIROSLAW BAŁKA ANNA BARHAM İNAKI BONILLAS ANN BÖTTCHER MICHAŁ BUDNY GERARD BYRNE JOHN COPLANS SARAH CROWNER JONAS DAHLBERG ELENA DAMIANI ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRÍÐFINNSSON PAUL FÄGERSKIÖLD ZVI HECKER SOFIA HULTÉN FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG KARL LARSSON EVA LÖFDAHL MEUSER HELEN MIRRA ESKO MÄNNIKKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR SCOTT OLSON MIKAEL OLSSON MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM MICHAEL SCHMIDT FLORIAN SLOTAWA LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW NOT VITAL MAGNUS WALLIN STANLEY WHITNEY RÉMY ZAUGG JOHN ZURIER